

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weitere über Nachlass usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste & Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlassanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 136.

Nummer 31 Fernruf: 231 Donnerstag, den 11. März 1937 D. R. II.: 802 36. Jahrgang

Umtlicher Teil Bekanntmachung.

Betr. Schlagartige Luftschuß-Verdunkelungsübung im Bereiche der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen.

Am 12. März 1937 findet im Bereiche der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen die angekündigte Luftschuß-Verdunkelungsübung statt.

Die Übung beginnt mit Einbruch der Dunkelheit und endet um 23 Uhr.

In den Luftschußorten Dresden, Riesa, Bautzen, Freiberg, Freital, Meißen und Pirna hat im Anschluß an die eingeschränkte Beleuchtung schlagartig um 21 Uhr die „Verdunkelung“ einzusetzen, die bis 22.30 Uhr dauert. Sie geht aus Übungsgründen ohne weitere Ankündigung sodann wieder in die eingeschränkte Beleuchtung über.

Für sämtliche anderen Orte der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen setzt bereits bei Einbruch der Dunkelheit die Verdunkelung ein und dauert bis Übungsende.

Näheres ist aus der amtlichen Bekanntmachung vom 20. 2. 37 zu ersehen.

Dresden, am 8. März 1937.

Der Kreishauptmann zu Dresden-Bautzen.
Scheppmann.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 11. März 1937.

Der amtliche Teil enthält die Bekanntgabe der Verdunkelungsübung. Für unseren Ort setzt die Verdunkelung bereits mit Einbruch der Dunkelheit ein. Das bringt mit sich, daß die Einwohnerschaft am Freitagabend bis 23 Uhr in nicht abgeblendeten Räumen kein Licht brennen darf. Wir machen unsere Leserschaft auf diese Tatsache ganz besonders aufmerksam.

Jungvögel und Jungmädel bereiteten in ihrem bunten Abend durch ihr humorvolles Spiel im Hirschsaal den Eltern und vielen anderen große Stunden. Sie alle wurden vom Fährleinführer Henschel herzlich willkommen geheißen. Die Spieler hatten ihr lebendes Programm mitgebracht. In witziger gebundener Rede verband der Ansjager die einzelnen Punkte der Vortragsfolge, so daß es unter der Hörerschaft kein Aufheben vom Schauen, Hören und Lachen gab. Das „Hörbeil“ eine lustige Szene spielten die 3 Pimpfe so geschickt, daß lebhafter Beifall dem Stück folgte. Dieser wuchs durch „Das Lagerleben der Pimpfe“. Bei allen Frohsinn, bei aller Ungezwungenheit doch der nötige Ernst und die rechte Disziplin. Wer möchte unserer Jugend ein solches Lagerleben vorenthalten? Das nächste ebenso großartig von Pimpfen gespielte Stück „Die Hans“ von Stegewart enthielt recht bittere Wahrheiten, die leider jetzt in dem benannten Fach noch Geltung haben sollen. Die schweren Rollen wurden von den Pimpfen in seiner Mimik gemeistert. Der Ansjager führte nun die Hörerschaft ins Reich des Ueberfünftlichen. Wie hat er nur gemacht, daß er die Rechenaufgaben richtig löste und den Inhalt der Briefe angeben verstand, das war die Frage, die alle noch lange beschäftigte. Nach dieser Probe aus der Geheimkunst des Ansjagers kündete er in lustiger Art das Auftreten der Tänzerinnen und Sängerinnen an. Die Jungmädel erfreuten mit ihren Tänzen, mit ihrem Schunkelied und mit einer Liedgestaltung „Es dunkelt schon die Heide“. Lebhafter Beifall wurde ihnen dafür. Zum Schluß trat Hans Sachs mit seinem „Armeds Korb“ auf. Wieviel Mühe mag es wohl gelöst haben, dieses Stück mit seiner feinen Moral so den Pimpfen beizubringen, daß sie durch ihr Spiel die rechte Stimmung des Stückes wiedergaben. Das war eine Leistung, die lebhaften Beifall fand. Alles in allem: Ein wohlgelungener Abend unser Fährleins 6/108 und der Jungmädelgruppe 24. Der Abend wurde geschlossen mit einem Sieg Heil auf Fahne, Vaterland und Führer.

Gesellschaftliche Revision des hiesigen Rabattsparevereins. Nach dem Rabattgesetz vom 25. 11. 1933 unterliegen die sämtlichen Rabattsparevereine Deutschlands der jährlichen unabhängigen Pflichtprüfung. Die zu dem Gesetz ergangene erste Durchführungsverordnung schreibt u. a. vor, daß sich die Revision auf die gesamte Verwaltung und insbesondere darauf zu erstrecken hat, daß die Einkünfte der ausgegebenen Rabatt-

marken gesichert ist. Die Revisionen sollen somit in erster Linie die markensammelnde Verbraucherschaft vor Verlasten schützen. Die Ueberwachung der ordnungs- und fristgemäßen Durchführung der Prüfungen obliegt den zuständigen Amtsgerichten, die Durchführung selbst für alle ihm angeschlossenen Vereine dem Rabattoverband, Reichsverband der Rabattsparevereine Deutschlands e. V. (Reichsrevisionsverband) Berlin. Durch den von diesem Verbands bestellten Verbandsrevisor Herrn Dipl. Volkow. Pasing, Berlin sind nun kürzlich alle Einrichtungen des Rabattsparevereins Ottendorf-Dkrilla, insbesondere seine Markenverwaltung, geprüft worden. Der Revisor konnte in seinem schriftlichen Prüfungsbericht die ordnungsmäßige Verwaltung und volle Deckung des Markenumlaufs bestätigen. Die Gelder stehen auf Sonderkonten zur Verfügung der Sammler.

88 Geburtstag des Reichsstatthalters Ruffmann

Am Dienstag vollendete Reichsstatthalter und Gauleiter Ruffmann sein 88. Lebensjahr. Sachsen hat seinem Reichsstatthalter und Gauleiter, einem der Getreuesten des Führers, unendlich viel zu danken, formte er doch aus der ehemals roten Hochburg Sachsen einen mufertätigen nationalsozialistischen Gau, und er trat stets für die Ehre und das Wohl seiner Sachsen ein.

Pflege der Instrumentalmusik in den Volksschulen

Der Landesleiter Sachsen der Reichsmusikkammer hat folgende Bestimmung getroffen: Zur Vermeidung von Irrtümern weise ich unter Bezugnahme auf die Verordnung des Reichsstatthalters in Sachsen — Landesregierung — Ministerium für Volksbildung vom 12. November 1936 betr. Pflege der Instrumentalmusik an den Volksschulen darauf hin, daß gemäß Ziffer 3 dieser Verordnung nur Personen zur Erstellung von Gruppenunterricht an den Volksschulen zugelassen werden, deren Eignung von meiner Fachschaft „Musiklehrer“ eindeutig festgestellt worden ist. Ich habe bestimmt, daß hierzu der Besuch der von meiner Fachschaft „Musiklehrer“ durchgeführten Gruppenunterrichtslehrgänge unerläßliche Voraussetzung ist.

Sauberkeit erste Bedingung im Betrieb

In der wirtschaftspolitischen Arbeitswoche in Bad Schandau sprach Gauwart Korb über die „Schönheit der Arbeit als Kulturforderung unserer Zeit“. Selbstverständlich fänden alle Bestrebungen in der wirtschaftlichen Lage des Betriebes ihre Grenze. Die Schwierigkeiten lägen bei den zahllosen Klein- und Mittelbetrieben, die über keine größeren Mittel verfügten; hier werde sich aber bei gutem Willen mit Benutzen Vieles erreichen lassen, zuerst Sauberkeit. Der deutsche Arbeiter habe ein feines Empfinden dafür, ob der Betriebsführer mit dem Herzen dabei sei oder nicht. Zum Schluß seiner Ausführungen wandte sich Bg. Korb dem Kampf gegen den Rausch und der Frage der geeigneten Mitarbeiter zu. Man wolle keine polenmischen Dorfer bauen; aber man wolle, daß die Betriebsstätten zum Ausdruck der inneren Haltung des Nationalsozialismus würden.

Arbeitswochen für den Industriekaufmann

Steigerung der beruflichen Leistung, daneben Freizeit und Erholung bilden den Inhalt der Arbeitswochen der Deutschen Arbeitsfront. Eine lebensnahe Berufserziehung, die sich unmittelbar auf die Arbeit im Betrieb auswirken wird, ist gewährleistet, weil bewährte Fachmänner ihr Können und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen. Es sind folgende Arbeitswochen für das Jahr 1937 vorzulesen:

- 4. bis 11. April: Dritte Arbeitswoche für Kaufleute des Außenhandels; 30. März bis 5. April: Dritte Arbeitswoche für reisende Kaufleute; 4. bis 10. April: Arbeitswoche für Bilanzbuchhalter; 2. bis 8. Mai: Arbeitswoche für Exporttechnik; 18. bis 24. Juli: Fachkundliche Arbeitswoche für Textilkaufleute; 15. bis 21. August: Fachkundliche Arbeitswoche für Textilkaufleute; 29. August bis 4. September: Exporttechnische Studienfahrt zur Außenhandelschule in Hamburg; 5. bis 11. September: Arbeitswoche „Neuzeitliche Kundenwerbung“; 12. bis 18. September: Arbeitswoche für pflanzliche Textilstoffe; 12. bis 18. September: Arbeitswoche für tierische Textilstoffe; 3. bis 9. Oktober: Vierte Arbeitswoche für Kaufleute des Außenhandels.

Die Räume für die Arbeitswochen für Bilanzbuchhalter, reisende Kaufleute und für die ausfuhrtechnische Woche liegen vor und können von der DAF, Gaubetriebsgemeinschaft „Handel“, Dresden-K. I., Platz der SA. 14, angefordert werden.

Zwei Arbeiter von einer einfallenden Mauer erschlagen

Bei Abbrucharbeiten am alten Reithaus in Torgau an einer etwa drei Meter hohen Hinderniswand stürzte die Mauer um und begrub zwei Arbeiter unter sich, die sofort tot waren.

Dresden. Falschmünzerwerkstatt ausgehoben. Von der Kriminalpolizei wurde in der Wohnung des vierunddreißig Jahre alten Arthur Rieß Material zur Herstellung von Falschgeld gefunden. Rieß gab zu, seit Weihnachten die Herstellung falscher 50-Pennia sowie Ein- und Zwei-Mark-Stücke versucht zu haben. Falschstücke will er noch nicht in den Verkehr gebracht haben.

Chemnitz. Vorsicht — Wohnungsdiebstahl! In einer Wohnung in Chemnitz erschien ein Unbekannter, der sich als „Uhrmacher Friedrich Wadmann“ ausgab und erklärte, daß er sein Handwerk im Umberziehen ausübe. Die ihm angebotene Arbeit erledigte er gleich in der Wohnung. Am nächsten Tag kam er wieder, um die reparierten Uhren nochmals nachzuprüfen. Bei dieser Gelegenheit stahl er eine Ledergebläse und umhännen mit über 200 Reichsmark in Silber und Kleingeld. Der Täter, der sich offenbar einen falschen Namen zugelegt hatte, ist etwa dreißig Jahre alt, 160 bis 165 Zentimeter groß und hat ein schmales, längliches Gesicht. Er trug eine kleine, fast neue braune Attentastche bei sich.

Burgstädt. Kind läuft in Kraftwagen. In Markersdorf lief ein sechsjähriges Kind in einen Kraftwagen hinein und wurde zurückgeschleudert. Das Kind wurde mit schweren Schädelverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert, wo es starb.

Hauen. 130 RM Schaden durch Gedankenlosigkeit. Durch ein im Arbeitsraum einer hiesigen Sägerei unter Strom stehengelassenes Bügelsisen entstand ein Brand, der von den Arbeiterinnen rechtzeitig gelöscht werden konnte. Der Materialschaden beträgt immerhin etwa 130 Reichsmark.

Reichenberg (Sachsen). Raubmord an einer Greifin. In Ruppertsdorf wurde die siebzig Jahre alte Frau Sofora in ihrer Wohnung erwischt vorgefunden. Die Kriminalpolizei ermittelte als Täter den achtundzwanzigjährigen Karl Greisker aus Reichenberg, der Neffen der Wirtschafterin der Ermordeten. Der Mörder raubte 170 Kronen (etwa 15 Reichsmark); er gab bei seiner Vernehmung an, daß er sich mit dem geraubten Geld einen vergnügten Abend machen und dann Selbstmord begehen wolle. Greisker ist ein schwer vorbestrafter Verbrecher, der im vergangenen Jahr eine fünfjährige Kerkerstrafe verbüßte.

Bautzen. Schwere Schaden durch Feuer. Im Karosseriewerk August Nowak entstand ein Brand in der chemischen Abteilung, der gefährliche Ausdehnung anzunehmen drohte. Die Fabrikwehr bekämpfte das Feuer sofort wirksam, zwei Motorspritzen der städtischen Feuerwehr beteiligten sich ebenfalls an den Löscharbeiten. So gelang es, den Brandherd in kurzer Zeit einzudämmen und das Feuer niederzukämpfen. Das Feuer verursachte beträchtlichen Schaden an Gebäuden und Maschinen. Der Betrieb des Werkes kann jedoch voll weitergeführt werden. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Neugersdorf. Die Krankenkasse geplündert. Nachts wurde in die Seiffenrodorfer Krankenkasse ein Kasseneinbruch verübt. Die Täter verhafteten sich, wahrscheinlich mit Nachschlüssel. Eingang in die Kassentürme und erbeuteten einen größeren Geldbetrag, der infolge der starken Kasseneingänge zu Anfang des Monats in der Kasse lag. Die Einbrecher entliefen durch das Fenster; ein Volkshund verfolgte die Spur bis an die tschechische Grenze.

Bernsdorf. Im Mühlgraben ertrunken. In Seidnau auf dem Eigen bestand sich abends der achtundfünfzig Jahre alte Landwirt Oskar Queißer auf dem Feldweg. Obwohl ihn ein Bekannter in der Finsternis bis in die Nähe seines Gutes begleitete, kam er nicht dabeim an; später fand man seine Leiche im Mühlgraben. Queißer, der im öffentlichen Leben und vor allem auf landwirtschaftlichem Fachgebiet zahlreiche Ehrenämter bekleidete, dürfte im Nebel vom rechten Weg abgelenkt und ertrunken sein.

Döbeln. Auf der Haltestelle Fischau bei Ostrau wurde der sechsundzwanzig Jahre alte verheiratete Maurer Walter Kühne aus Kretzsch bei Riesa von einem Personenzug tödlich überfahren. Kühne, der beim Pradenbau beschäftigt war, ließ es beim Ueberschreiten der Gleise an der nötigen Vorsicht fehlen.

Neustadt. Betriebsführerschaft Betriebstabelle. Der Betriebsführer einer Werkzeugmaschinenfabrik in Erlau stiftete für seine Gefolgschaft einen Spielmännchenzug und eine Betriebstabelle vollkommen mit Instrumenten und Noten aus. Auf Anregung der DAF errichtete er ein Kameradschaftsheim; es enthält neben einem großen Aufenthaltsraum mit Bühne eine zweckmäßig eingerichtete Küche und Räume zur Abhaltung des Lehrlings-Unterrichts. In der nächsten Zeit soll der Betrieb durch Schaffung einer großen Grünanlage verschönert werden.



Deutsche Eltern!

Wie im ganzen Reich so marschieren in diesen Wochen auch im Sachsenland unsere Pimpfe hinter ihren Jungvolkführern und Fanfaren und unsere Jungmädels hinter ihren Pimpfen durch die Straßen, um den Jahrgang 1927 aufzurufen zum Dienst an Deutschland.

Diese gefunden, frischen und lebensfrohen Buben und Mädchen, die freiwillig in ihren Formationen schon mit jungen Jahren ihre Pflicht erfüllen, bereiten sich auf ein Leben vor, in dem sie sich für das Glück und die Stärke der Nation einsetzen wollen.

Ich weiß, daß die Jungen und Mädchen des Jahres 1927 schon freudig den Tag der Aufnahme erwarten, an dem sie sich einreihen dürfen in die Formationen der Jüngsten unserer Nationalsozialistischen Bewegung.

Eltern! Um der Zukunft des deutschen Volkes willen, die einmal schöner sein soll, als es die Vergangenheit war, ist es eure Pflicht für alle deutschen Väter und Mütter, ihre Jungen und Mädchen teilhaben zu lassen an der Erziehung zum Nationalsozialismus, die im Jungvolk und in der Jungmädelschaft beginnt.

Das deutsche Volk kann seinem Führer kein schöneres Geschenk übergeben, als daß es alljährlich am Geburtstag Adolf Hitlers den Nachwuchs der von ihm geschaffenen Bewegung stellt und somit unserem Kampf und Siegeswege Gütigkeit verleiht.

Martin Rutschmann,
Gauleiter und Reichsstatthalter in Sachsen.

Luftschußübung in der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen am kommenden Freitag

Wie bereits angekündigt, findet im Gebiet der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen eine Verdunkelungsübung statt, die, wie aus der Bekanntmachung des Kreishauptmanns hervorgeht, am Freitag, 12. März, durchgeführt wird.

Die Übung beginnt mit Einbruch der Dunkelheit und endet um 23 Uhr. In den Luftschußorten Dresden, Riesa, Bautzen, Freital, Meissen und Pirna hat im Anschluß an die eingeschränkte Beleuchtung schlagartig um 21 Uhr die „Verdunkelung“ einzusetzen, die bis 23.30 Uhr dauert. Sie geht aus Übungsgründen ohne weitere Ankündigung sodann wieder in die eingeschränkte Beleuchtung über. Für sämtliche anderen Orte der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen legt bereits bei Einbruch der Dunkelheit die Verdunkelung ein und dauert bis Übungsende.

Letzte Nachrichten

Die Schweiz wehrt sich gegen Moskau

Der schweizerische Ständerat behandelte das neue eidgenössische Ordnungsgesetz. Bundesrat Baumann, der Leiter des Justizdepartements, stellte in seiner Begründung fest, daß die bisher getroffenen Maßnahmen zum Schutz des Staates nicht voll ausreichend seien. Eine kleine rührige Minderheit suchte durch Anwendung von Gewalt und anderen ungesetzlichen Mitteln, der demokratischen Wehrheit ihren Willen aufzuzwingen, die Ordnung zu stören und die Schweiz in verhängnisvolle Verwicklungen mit dem Ausland zu bringen. Die an sich keine

schweizerische kommunistische Partei sei eine Sektion der Komintern und von der Moskauer Zentrale völlig abhängig, die am Gedanken der Diktatur des Proletariats und an den revolutionären Methoden festhalte und die bolschewistische Lehre propagiere. Der Bundesrat erblickte deshalb in der Tätigkeit der schweizerischen kommunistischen Partei eine Gefährdung der schweizerischen Demokratie. Diesen Gefahren zu begegnen sei der Zweck der zur Beratung stehenden Vorlage. Der Bundesrat habe zwar das Recht, die kommunistische Partei als staatsgefährlich aufzulösen; er wüßte aber, bevor er zum Aufrufen schreite, die letzten gesetzlichen Mittel anzuwenden. Im Gegensatz zur kommunistischen Partei der Schweiz sei ein Abhängigkeitsverhältnis zu einem auswärtigen Staat oder einer auswärtigen Partei bei den rechtslebenden Parteigebliden nicht festzustellen.

Rückungsanleihe vom Pariser Senat angenommen

Der französische Senat nahm nach der Rede des Ministerpräsidenten Leon Blum, der nochmals die Auftragspläne der Regierung verteidigte, die Gesetzesvorlage über die Landesverteidigungsanleihe, die für die Anleihe eine Höchstgrenze von 10,5 Milliarden Francs vorsieht, mit 258 gegen 1 Stimme an.

Der nationale Vormarsch geht weiter

Die von den nationalen Truppen am Montag begonnene Offensive an der Guadalaajarafront ist weiter erfolgreich fortgesetzt worden. Am Mittwochmorgen wurde die Bezirksstadt Brihuega eingenommen, die als Knotenpunkt mehrerer Landstraßen von großer taktischer Bedeutung ist. Nach der Besetzung der Stadt sind die nationalen Truppen in Richtung auf Guadalajara vorgezogen. Andere Heeresgruppen dringen weiter gegen die Landstraße Madrid-Cuenca vor. Seit Montag sind die nationalen Frontlinien im Nordosten von Madrid ungefähr vierzig Kilometer vorgeschoben worden. Die Truppen standen am Mittwochmorgen etwa fünfundsiebzig Kilometer von Guadalajara entfernt.

Die Hitler-Jugend ruft!

Der Reichsjugendführer an die deutschen Eltern
Mit einer machtvollen Kundgebung in der Hamburger Hansaatenhalle eröffnete der Reichsjugendführer des Deutschen Reiches, Reichsleiter Baldur von Schirach, am Mittwochabend die Werbung des Deutschen Jungvolks, die alle deutschen Jungen und Mädchen des Jahrganges 1927 zum freiwilligen Eintritt in das Deutsche Jungvolk und die Jungmädelschaft des DAV auffordert. Der Appell des Reichsjugendführers an die deutsche Elternschaft, ihre Kinder der Hitler-Jugend und damit der Nationalsozialistischen Bewegung anzuvertrauen, fand einen begeisterten Widerhall bei den mehr als 25.000 Eltern der Hamburger Bevölkerung, die die größte Hamburger Kundgebungsstätte füllten.

„Solange es eine Menschheit gibt“, begann der Reichsjugendführer, „gibt es ein Problem der menschlichen Erziehung. Dieses Erziehungsproblem ist stets ungeheuren Wandlungen unterworfen gewesen, ja, eigentlich hat jede einzelne Epoche der Menschheit diese Frage anders zu lösen versucht als die vorangegangenen. Die HJ ist ein ganz neues erzieherisches System: Sie tritt mit neuen Gedanken und mit neuen Ansprüchen auf den Plan, aber es verbindet sie mit anderen großen erzieherischen Mächten der Menschheit. Das, was unsere Auaendachmenschheit

so sehr von allem unterscheidet, was wir in anderen Ländern an Jugendorganisationen beobachten können, ist, daß sie nicht geschaffen wurde von der älteren Generation als ein Mittel zur Erziehung der Jüngeren, daß nicht am Anfang ihres Weges eine Staatsdrainage stand oder ein ministerielles Dekret oder die Verordnung eines Kabinetts, sondern daß an ihrem Ausgangspunkt stand der Wille der Jugend, dem Staat ihrer Sehnacht zu dienen und in freiwilliger Einsatzbereitschaft diesem Staat zum Durchbruch zu helfen.

Deshalb ist die HJ im Gegensatz zu den Jugendorganisationen anderer Länder nicht eine Gründung des Staates für die Jugend, sondern sie ist eine Gründung der Jugend für den Staat.

Die erzieherische Idee, die die Jugendbewegung Adolf Hitlers einst in Marsch setzte, hat der Führer in klassischer Vollendung ausgedrückt in dem Satz: „Die Jugend hat ihren Staat für sich, sie steht den Erwachsenen mit einer geschlossenen Solidarität gegenüber“, und er folgerte aus dieser Erkenntnis jene andere Maxime, die zum Programm einer modernen deutschen Nationalerziehung geworden ist.

„Jugend muß von Jugend geführt werden!“ Dieses Wort ist vielleicht die revolutionärste These, die jemals auf erzieherischem Gebiet verkündet wurde. Man dürfe diesen Satz, so führte Baldur von Schirach weiter aus, nicht verstehen als die Forderung, daß nun etwa Sechzehnjährige zu Führern von großen Einheiten gemacht werden würden, sondern man solle dieses Wort in seiner innersten Bedeutung und in seinem tiefsten Sinn begreifen.

Das Durchschnittsalter der Führerschaft der HJ betrage heute in der höheren Führerschaft über dreißig Jahre. Es sei nicht richtig, wie auch die Auslandspropaganda hinzusetzen versuche, daß in dieser Gemeinschaft der jungen Generation ein Fünftel- oder Sechzehnjähriger Verantwortung und Befehlsgewalt über Hunderttausende oder gar Millionen besäße.

Unter Bezug auf das Reichsjugendgesetz erklärte der Reichsjugendführer: Es sei nicht richtig, daß sich die Führer der Jugend als beauftragte Mitarbeiter des Führers auf dem Gebiet der nationalsozialistischen Jugendberichterstattung nur auf ein Gesetz verlassen.

„Wir wollen unsere Aufgabe vielmehr darin sehen, zwischen der Elternschaft und uns, zwischen der Jugend und uns immer erneut ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, ein Vertrauensverhältnis, ohne das eine Jugendführung nicht bestehen kann, ohne das jede erzieherische Arbeit fruchtlos und aussichtslos erscheint.“

Der Reichsjugendführer würdigte eingehend die großen Gemeinschaftswerte der HJ, vor allem den Reichsbereitschaftskampf als die einzigartige Einrichtung zur Verunsicherung der deutschen Jugend, und das Jugendberbergsdewesen. Mit 1,8 Millionen Teilnehmern am Reichsbereitschaftskampf habe die HJ in der Verunsicherung etwas Unvergänglichendes geleistet. Auf Grund der Reichsbereitschaft der HJ seien in diesem Jahr 4000 neue Heime gebaut worden. In allen Gauen Deutschlands würden neue Jugendberbergen errichtet werden, die dem Volk dienen sollten, die deutsche Jugend mit den Schönheiten ihres Vaterlandes bekanntzumachen.

„Es ist das große Verdienst der HJ, wenn die in der einstigen Gottlosenbewegung organisierten Millionen Jugendlichen wieder glauben gelernt haben! Denn niemand anders als die HJ ist es gewesen, die diese Jugend aus der Hoffnungslosigkeit und der Verzweiflung wieder zur Hoffnung und zum Glauben geführt hat!“

Baldur von Schirach rief darauf den neuen Jahrgang der deutschen Jugend auf, sich freiwillig einzuordnen in die große Jugendbewegung Adolf Hitlers. Er sei fest davon überzeugt, daß die gesamte deutsche Jugend dieses Jahrganges diesem Aufruf freiwillig und freudig Folge leisten werde. Niemand sei zu jung, um Deutschland dienen zu können.

In dem Geist der kompromisslosen Kameradschaft, wie er in den Reihen der HJ, des DAV, und des DAV zum Ausdruck kommt, ist das einst in schwerer Kampfzeit der Nationalsozialistischen Bewegung verkündete Wort wahr geworden: „Arbeiter der Stirn und der Faust, vereinigt Euch!“ In den Reihen dieser deutschen Jugend ist nicht zu unterscheiden, wo der Sohn des Arbeiters, des Gelehrten, des Beamten steht. Alles ist eine einzige Gemeinschaft geworden, zusammengefaßt zu einer wirklichen Lebenskameradschaft! Was der Führer einst vorausgesagt, hier ist es Gestalt geworden: 6,5 Millionen junger deutscher Menschen fanden sich freiwillig im Bekenntnis zu diesem prophetischen Wort des Führers zusammen.

Ihren Höhepunkt erreichte die Kundgebung, als der Reichsjugendführer seinen Appell an die gesamte deutsche Elternschaft richtete:

„Ihr deutschen Eltern! Ich rufe Euch zu: Gebt Eure Kinder der Jugendbewegung Adolf Hitlers! Der Beifall der Behtausende steigerte sich bei diesem Aufruf des Reichsjugendführers zu einem Orkan, ein eindringlicher Beweis, daß die deutsche Elternschaft erkannt hat, zu welcher Gemeinschaft ihre Junge, ihr Mädchen gehören, wo sie in rein deutschem Sinn zu rein deutschen Zielen erzogen werden.“

Der Reichsjugendführer schloß unter langanhaltendem Beifall: Meine lieben deutschen Eltern! Denken Sie an das, was das Bekenntnis der gesamten jungen Generation unseres Volkes ist: Wenn wir die Jugend zu Deutschland führen, führen wir sie auch zu Gott!“

Lehrlingsrolle des Handwerks und Berufsammrolle der DAV

Die Gauverwaltung Sachsen der DAV weist darauf hin, daß sie durch ihre Berufsammrolle nur Lehrlinge der Industriebetriebe erhält. Obgleich diese Anweisung bei Errichtung der Berufsammrolle im Dezember v. J. den Betriebsführern zur Kenntnis gelangte, kommt es immer wieder vor, daß auch von Betrieben, die der Reichsarbeits-„Handwerk“ angehören, Anträge zur Eintragung der Dienststellen der DAV vorgelegt werden. Um in Zukunft Vermeidung zu vermeiden, bittet die DAV alle Lehrherren, diese Anordnungen genau zu beachten. Das gleiche gilt für den Lehrvertragsvordruck; der Lehrvertrag der DAV für gewerbliche Lehrlinge ist nur für Industrielehrlinge zuständig und kann nicht für Handwerkslehrlinge verwendet werden.

Gasthof z. Hirsch
Freitag
Schweine - Schlachten
Musikal. Unterhaltung
Dierzu Laden freundlichst ein
Erich Mager u. Frau.

Supal
violett und schwarz
Hochwertiges Kohlepapier
für jedes Büro.
Kleine Packung 50 Bg.
Hermann Rühle
Ottendorf-Okrilla.

Gasthof zum goldenen Ring

Sonnabend, den 13. u. Sonntag, den 14. März

Bockbierfest
verbunden mit
Bratwurstschmaus • ff. Speisen aller Art
Lange Nacht! Musikal. Unterhaltung. Lange Nacht!
Um recht zahlreichen Zuspruch bitten
Hans Klotzke u. Frau.

Langes Erzählungen
Die
Geschichte vom Thras



Also, was mein Thras war, der lief immer gern ein dicken Hamster verbellten. Eines Tages — ich warte und warte immer länger — wer nicht kommt, ist mein Thras. Nanu, denke ich, dem werd' ich doch mal nachgehen, da steht doch was dahinter! Na — darüber Sonnabend!

Best die Ottendorfer Zeitung

Für die anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und wertvolle Geschenke sagen wir zugleich im Namen der Eltern unseren herzlichsten Dank.
Ottendorf-Okrilla, am 10. März 1937.
Otto Claus u. Frau Rosa
geb. Wihbach.

Luftschuß- Verdunkelungs - Papier

empfehlen
Papierhandlung Herm. Rühle.
Ottendorf-Okrilla, Mühlstraße 15.

Grosse Auswahl
in Strumpf- und
Handarbeitswolle
wie auch großes Lager
in vorgezeichneten
Handarbeiten
finden Sie stets im
Handarbeitsgeschäft W. Fuchs



